Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 30 (1932)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

immer noch da; oft find folche Fälle fast zum Berzweifeln.

Diese Furcht vor Berührung der Geschlechts= teile kann aber bei der Frau körperliche Erscheinungen auslösen, die nicht willtürlich gelenkt werden können. Es entsteht der sogenannte Baginismus. Bei jedem Berfuche des Beischlafs und später selbst bei jeder Amiäherung der Finger des Arztes zur Untersuchung krampst sich der Beckenboden hestig zusammen und die Scheide verschließt sich völlig. Dabei rutscht die Batientin auf ihrer Unterlage rafch zurück und ihre Hande strecken sich abwehrend vor die Beschlechtsgegend. Wenn dann der Argt durch Er= flaren und Zureden die Batientin fo weit gebracht hat, daß fie den festen Entschluß faßt, schlaff liegen zu bleiben, und er will nun untersuchen, so wiederholt sich das ganze Spiel von Die Frau ist vorläufig gar nicht imneuem. ftande, ihren Reflegen zu widerstehen. Gin Silfsmittel, das manchmal in nicht zu schweren Fällen gum Biel führt, ift bas, daß man ber Frau befiehlt, stark zu pressen. Dadurch werden die Bauchmuskeln zusamengezogen; da diese und die Dammuskulatur Gegenspieler sind, so erschlafft lettere bei der Zusammenziehung der ersteren.

Ein anderes Hindernis kann, abgesehen von aller Schmerzhaftigkeit, liegen in einer abso-luten Enge der Scheide. Bei der Unterentwicklung ber Geschlechtsteile, dem Infantilismus (infans das nicht sprechende = das Rind, also Stehenbleiben auf findlicher Stufe der Entwicklung), fann wirtlich oft der Beischlaf mit einem normalen Manne unmöglich sein. Merkwürdiger-weise fühlen sich gerade starke, große Männer nicht selten zu kleinen, schmächtigen Frauen hin-gezogen und umgefehrt. Wenn aber bei dem Infantilismus ein Beischlaf nicht gehindert ift, so vermag doch oft die kurze und enge Scheide, beren Gewölbe zu flach sind, den Samen nicht zurückzuhalten; er fließt ab und eine Befruch= tung tritt nicht ein.

Auch ohne besondere Empfindlichkeit kann ein fehr widerstandsfähiges Hymen den Beischlaf verunmöglichen; oft, ohne daß die Cheleute es merken. Aber in Ausnahmefällen tritt auch ohne eigentlichen Beischlaf Schwangerschaft ein, indem ber in die Symenöffnung gelangte Samen gelegentlich bis in die Gebärmutter durch eigene Rraft manbern fann. Dann fieht man bei ber Geburt ein unverlettes Jungfernhäutchen, bas burch den kindlichen Ropf von innen nach außen gerriffen wird. Gin Geburtshindernis bietet es jedenfalls nicht.

Daß Geschwülste der außeren Geschlechtsteile,

ber Scheide, des Gebärmutterhalfes, mechanisch den Beischlaf erschweren können, ist ohne weiteres flar.

Büchertisch.

Dr. W. Morgenthaler: Psychologische Fragen der Sänglingsschwester und des Wochenbettes. Berlag Hans Huber, Bern. 1932. Preis Fr. 2. 50.

Der bekannte Berner Nervenarzt hat hier durch diesen Leitfaden eine Lücke ausgefüllt, die sich oft bemerkbar machte. Die Sänglings-pflegerin wird angeleitet zum psychologischen Verständnis ihrer Pflegebesohlenen und zum Verständnis ihrer eigenen Einstellung zu diesen. Hebammen werden ebenso aus dem Büchsein eine Menge lernen können; es sei zur Anschaffung bestens empfohlen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Wir können unfern Mitgliedern die freudige Mitteilung machen, daß Frl. Bieri in Bern das 40jährige Jubilaum feiern konnte. Wir entbieten der Jubilarin unfere herglichften Glück-

wünsche und recht gute Gesundheit. Reueintretende Mitglieder heißen wir alle willtommen und muffen aber mitteilen, daß wir Broschen erst abgeben, wenn das Mitglied in der Zeitung publiziert, und dadurch die Aufnahme bestätigt ist. Darf ich die Mitglieder bitten, dies den Meueintretenden jeweils mitzuteilen? Da unsere Zeitung nur alle vier Wochen erscheint, geht die Sache oft etwas länger, daher bitten wir um Geduld.

Die Bücher: "Storchentante", "Arbeitslos" und "Mädels aus der Fadengasse" sind zum Breise von Fr. 5.75 noch zu haben, aber bitte immer vorher das Geld einsenden an Fräulein M. Marti, Wohlen.

Trot der Krisenzeit geht zum Glück auch Diese schwere Zeit, wie alles im Leben vorüber, es ist gut so. Bald stehen wir wieder am Ende eines Sahres, möge der Uebertritt ins neue Jahr allen Glück bringen. Den Kranken wünschen wir baldige Genefung, damit fie wieder bem Beruf nachgehen können, und den Gefunden ebenfalls alles Gute in Beruf und Familie.

Den Kolleginnen, die unserem Berband noch fernstehen, rufen wir ein herzliches Willtommzu, denn nur Ginigkeit macht ftart!

Mit den aufrichtigften Bunichen auf Beih nachten und Neujahr verbleiben mit follegialem Gruß

Für den Bentralborftand:

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Die Sekretärin: P. Günther, Windisch, Tel. 312.

Krankenkasse.

Rrankgemelbete Mitglieder: Frl. Chinann, Nieder-Wichtrach (Vern). Frl. Schüpbach, Thun (Vern). Frau Brunner, User (Zürich). Frau Knecht, Thundorf (Thurgau). Frau Notari, Trogen (Appenzell). Frl. Petronelli Forni, Airolo. Frau Anna Schüt, Anrolo. Frau Anna Schüt, Innerberg (Vern). Frau Leuenberger, Iffwil (Vern). Frau Kötheti, Vettlach (Solothurn). Frau Hatt, Hemmenthal (Schaffhausen). Frau Bühler, Grünmood (St. Gallen). Mile Wayor, Leysin (Waadt). Frau Brumbacher, Aroja (Graubünden). Frau Nitter, Bremgarten (Aargau). Frau Lug, Curaglia (Graubünden). Fran Ing, entuftut (Standanden). Fran Gyfiger, Grenchen (Solothurn). Fran Heufch, Räfis (St. Gallen). Fran Roch, Tamins (Granbünden). Frl. Sophie Werth, hägglingen (Nargan). Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen). Frau Jud, Schänis (St. Gallen). Frau Gertsch, Basel. Frau Weber, Maur (Zürich). Frau Sorg, Schafshausen. Frau Jaggi, Neuveville (Bern). Mme. Neuschwander, Ballaignes (Waadt). Mine. Kenfajiander, Sandignes (Wad Fran Keller, Egg (Zürich). Fran Bijchof, Golbach (St. Gallen). Mine. Rieben, Lavingny (Waadt). Frl. Marie Schwarz, Schliern (Bern). Schwester Marie Brütsch, Zürich). Fran Wohl, Rafz (Zürich). Frau Reichert, Zofingen (Aargau). Frau Heichert, Rouewelt (Bafelland). Frau Deschger, Gansingen (Aargau). Frau Lenenberger, Eggiwil (Bern). Mme. Zill, Fleurier (Neuenburg). Frau Wiederkehr, Winterthur. Frau Betterli, Stein a. Rh. (Schaffhausen). Frau Ackeret, Brafidentin.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frl. Emma Kirchhofer, Raffierin. Frau Rosa Mang, Attuarin.



Kinderpuder Rordorf

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Erhältlich

in Apotheken und Sanitätsgeschäften. Preis Fr. 1.20

Hebammen erhalten Spezialrabatt! K 1412 B 1546 - III Generaldepot:

Apotheke Rordorf, Basel

Damen-Motorrad

Zehnder, Modell 1930, mit Kette und Dreigang-Getriebe, in tadellosem Zustande, ist sehr vorteilhaft zu verkaufen. Eventuell Tausch an Radio.

> Antonia Zäch, Fiechtenstrasse, Huttwil. St. Anna, Luzern.



wird aus der besten Gruvère-Milch hergestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Katholische Töchter, vorzugsweise Hebammen, die gerne in den Beidenmissionen wirken würden, finden jederzeit freundliche Aufnahme im

St. Unna-Verein

Weitere Auskunft erteilt das Mutterhaus: Sanatorium

Zander's

Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinderwundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt."
Frl. R. R., Hebamme in R.
Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schitzt vor Wundwerden, heilt Wundsein. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an Zander, Schwanen-apotheke, Baden VI.

Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezial-preis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1518

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 - Telephon 22.187

Krankenkasse-Rotiz.

Der 1. Quartalsbeitrag pro 1933 kann bis und mit 10. Januar 1933 auf Postcheck Nummer VIII b 301 mit Fr. 8.05 einbezahlt werden; nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme mit Fr. 8. 25. Um prompte Einzahlung und Ein= lösung bittet die Raffiererin

Frl. Rirchhofer, Beltheim-Winterthur.

Hebammentag in Sitten.

Protofoll der Generalversammlung. Dienstag, den 12. Juli 1932, im Casino zu Sitten. (Schluß)

Jahresbericht pro 1931 von der Zentralpräfidentin, Frl. Marti, erstattet. (Siehe Pro-totoll der Delegiertenversammlung.)

In Anschluß daran wird geklagt, daß neueingetretene Mitglieder die Brojche erst nach Ver= lauf einiger Zeit erhielten. Fräulein Marti erklärt, daß der Gintritt zuerst in der Zeitung erscheinen soll, bevor man die Brosche sendet. auch muß das neue Mitglied der Kankenkasse beitreten. Wenn nach Erfüllung dieser Bedingungen die Brosche doch nicht gleich gesandt wird, so ist der Fall in dieser Weise zu erflären, daß, wegen Sparsamfeitsrüdsichten, die Broschen erst bestellt werden, wenn man vier oder fünf solche benötigt. Es würde viel Schreibarbeit und Porto koften, wenn man für jede Brosche an die Fabrit schreiben müßte.

Die Bersammlung ist mit dieser Erklärung einperstanden.

Rechnungsabnahme pro 1931 — Revifortunenbericht. (Siehe Protofoll der Delegierten-versammlung.) Die Rechnung ist von Frau Vollenweider und Frau Aschwanden geprüft worden und der Versammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Genehmigung wird einstimmig bewilligt.

Bericht des Zeifungsunternehmens pro 1931, erstattet durch die Redaktorin Frl. Wenger. (Siehe Delegiertenversammlung.) Der Bericht wird ohne Distuffion angenommen.

Wahl der Revisions-Sektion der Schweizer-Sebamme. Freiburg murbe an der Delegierten= versammlung vorgeschlagen. Nun wird biese Wahl von der Generalversammlung genchmigt.

Ueber die Frage: Jusion der Zeitschriften: Schweizer-Hebamme und Journal de la Sage-Femme wurde in einer Versammlung zu Laufanne gesprochen. Frau Mercier referiert. Es wurde in Lausanne beschloffen, die beiden Zeit= schriften zu behalten. Auch die Settionen Frei= burg und Wallis, nachdem sie die Frage studiert haben, erklärten sich gegen die Fusion. Da man ziemlich dieselben Abonnenten hat für jede Zeitschrift, würde der Gewinn weder vermehrt noch vermindert. Gegen eine Jusion gabe es viele Nachteile. Bei der Abstimmung wird der Entschluß der Lausanner Versammlung bestätigt: Die beiden Zeitungen: Schweizer-Heb-amme und Journal de la Sage-Femme bleiben getrennt.

Berichte der Sektionen. Der Bericht der Settion St. Gallen kommt allein zur Berslefung. (Protokoll der Delegiertenwersammlung.)

Wahl der Rapportfektionen. Bei ber Dele= giertenversammlung wurden Bern und Appensell vorgeschlagen. Die Generalversammlung ertlärt fich mit diefer Wahl einverstanden.

Anfrage der Sektionen. Die Sektion Bern machte den Vorschlag, neben den Kaffen-Revi= soren auch einen Neutral-Revisor zu ernennen. Frau Ackeret bemerkt, daß es ein Migtrauen ift gegen die Revisionsfektion. Frau Bucher antwortet, daß es fein Migtrauen bedeute, aber da die Krankenkasse auch einen Neutral-Revisor hat, meint sie, es sei gerecht, auch einen sol= chen für die Bentralkaffe zu ernennen. Es ift aber gar nicht der Fall, und Frau Acteret meint, der Berner Vorschlag bringe keine Uenberung der Lage. Nur murden die Ausgaben bermehrt. Bei ber Abstimmung wird der Borschlag, einen Neutral=Revisor zu ernennen, berworfen.

Es wurde gestern vorgeschlagen, die alko = holischen Getränte bei den Bantetten gu berbieten. Dieser Antrag murbe bon der Delegiertenversammlung verworsen. Die Generalversammlung bestätigt diesen Entschluß.

28ahl der Revisionssektion für die Benfral-Saffe. Schwyz wird vorgeschlagen und angenommen.

Als Ort der nächsten Versammlung und infolge einer freundlichen Einladung wird Luzern bankend angenommen.

Die Unfallversicherungen Winterthur und Burich geben jedes Jahr eine gemiffe Summe für die Krankenkasse. Für dieses Jahr betrug Summe Fr. 190 .- von der Winterthur

und Fr. 77. - von der Zürich. Deshalb wird es allen Mitgliedern empfohlen, allfällige Ber= sicherungen bei diesen beiden Gesellschaften abzuschließen. herr Dr. Gubser sandte auch 250 Franken.

Der Hebammenverein erhielt ebenfalls 150 Franken von der Firma Nobs in München-buchsee, ohne jede Gebrauchsbestimmung. Die Präsidentin Frl. Marti meint, diese Summe der Zentrastasse zu überlassen. Fran Ackeret macht den Vorschlag, die 150 Franken der Krankenkasse zu übergeben, und Fr. Günther wünscht, man möge diese Summe dem Zentralborftand zur Berfügung ftellen, um bedürftige Bebammen zu unterftügen.

Die Stimmen find verteilt, aber die Mehr= heit erklärt fich für die Unterftütungefaffe.

150 Franken find der Sektion Ballis be=

willigt, um ihre Kosten zu erleichtern.
Antrag der Sektion Tessen. Im Kanton
Tessen wurde eine Settion gegründet, die 82 Mitglieder zählt. Aber die Zeiten sind schwer und der Teffin arm. Frau Uboldi wünscht, daß man das Gintrittsgelb für die Teffiner Hebammen auf Fr. 1. reduziere. Frau Reinhardt und Frl. Wenger sind der Meis nung, die Statuten gelten für alle und es darf feine Ausnahme gemacht werden. Frau Tann er macht den Borschlag, eine freiwillige Kollette zu Gunften der Tessiner Hebammen zu veranftalten. Frau Devanthern fagt, der Wallis sei ebenso arm wie der Tessin und es murde feine Ausnahme gemacht für die Balliserinnen. Frau Uboldi antwortet, daß die welschen Sektionen mehr Vorteile haben als der Tessin. Le Journal de la Sage-Femme ist vorhanden. Tessin kann sich aber keine Beitschrift beschaffen. Die Sektion Teffin wurde gebeten, fich einem italienischem Bereine an= Buschließen, wobei sie mehrere Borteile hätte: Die italienischen Hebammen erhalten ihre Zeitschrift unentgeltlich, Sie besitzen ein Erholungs= heim für Kranke und Bedürftige. Frau Tanner meint, man barf ben Teffin fich nicht an Italien anschließen laffen, sondern an uns. Fran Uboldi erklärt, daß in der letten Bersammlung die Tessiner Bebammen beschlossen haben, sich an den Schweizer Berein anzuschließen und hofften mehr Entgegenkommen zu finden. Frau Reber fagt, der Teffin fei herzlich willkommen, wie es schon gestern ges sagt wurde. Fran Mercier begreift nicht, warum man eine Ausnahme für den Tessin machen solle. Auch andere Kantone befinden

Zu verkaufen:

Ein schönes, bereits neues

Einfamilienhaus

11/2-stöckig, 4 Schlafzimmer, Stube, Küche, 3 Keller, grosser Garten, passend für Hebamme, weil keine im Dorf.

Nähere Auskunft erteilt Jos. Hufschmid, Maurer, Niederwil, Bezirk Bremgarten (Aarg.)

Vergessen Sie nicht

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

Lano-Wundsalbe Lano-Kinderpuder

Per Dose Fr. 1.50

Droguerie Berchtold, Engelberg

Spezialrabatt für Hebammen!



Symbole der Freude und der Gesundheit

sind die

HAG-GESCHENKDOSEN

Bereiten Sie Ihren Verwandten und Bekannten diese entzückende Überraschung. Besser könnten Sie gar nicht wählen!

Nur den Inhalt, 1/2 kg coffeinfreier Kaffee Hag - feinste Weihnachtsmischung - bezahlen Sie zum regulären Preis von Fr. 3.75. Die Dosen sind gratis.

rung zum Originalpreis.

KAFFEE HAG A.-G., FELDMEILEN (Zch.)

Erhältlich in jedem Lebensmittelgeschäft. Wo nicht, direkte Liefe-

mme gesucht

Soloth. Säuglingsheim Biberist Telephon 7393



1545

Vorzügliche Schwan Unterwäsche

feingestrickt, porös, hygienisch Bestes Schweizerfabrikat

Allerlei Kinder-Artikel

Reiche Auswahl Billige Preise In unsern Fabrik-Dépôts:

RYFF & Co., A.-G., BERN

Kornhausplatz 3

Gurtengasse 3

"Lama" Neuengasse 44 Tricosa A.-G. Rennweg 12 Tricosa S. A. Place Molard 11 Zürich Genève Chaux-de-Fonds Tricosa S. A., Léopold-Rob. 9

fich in einer peinlichen Lage. Was die Zeitsichrift betrifft, so haben die Tessiner Hebammen entweder in der deutschen oder in der französischen Schweiz studiert, können also die welche oder deutsche Zeitung abonnieren. Frl. Marti will das Eintrittsgeld zu Fr. 3. vorschlagen für den Tessin wie für das Wallis. Dann könnte man auch dem Borschlag der Frau Tanner Folge leiften und eine freiwillige Rollette zu Gunften der Teffiner Bebammen machen.

Bei der Abstimmung erklärt sich die Mehr= heit der Versammlung mit der Kollekte ein= berstanden. Frl. Marti heißt den Tessin herzlich willtommen in dem Schweizer Berein, und beauftragt Frau Tanner, die Kollette zu beforgen. Diese Kollette hat 70 Franken eingebracht.

Wahl der Revisionssektion für die Granken-Raffe. Die Settion Graubunden wird borge= schlagen und angenommen.

Der Jahresbericht der Krankenkaffe, fowie der Berifionsbericht werden von der Berfammlung genehmigt.

Die Zentralprasidentin Frl. Marti verdankt allen das Erscheinen aufs beste, wünscht allen gute Heimreise mit viel Glück und auf ein

frohes Wiedersehen in Luzern. Mit nochmals vielem Dank den Walliser Rolleginnen schließt die Zentralpräsidentin die Berjammlung.

Die Brotofollführerin: 3. Dubal.

vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere lette Berfammlung in Wohlen war mäßig besucht. Wir müssen immer wieder unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß die Versammlungen zu ihrem Wohle abgehalten werden. Wir kommen zur Aussprache und zu Beratungen in Berufsangelegenheiten zusammen. Wir bemühen uns, jeweils einen Arzt für Vorträge zu gewinnen und solche Vorträge sind für uns sehr wertvoll. So möchte der Vorstand hauptsächlich einen

von Herrn Dr. Candinas, in Wohlen, gehaltenen Bortrag erwähnen, der auf uns alle einen großen Eindruck machte und uns wieder neuen Mut für unsern Beruf gab. Herr Doktor gab uns gute, ernstgemeinte Ratschläge, wie der Hebammenstand sein etwas verlorenes Preftige wieder gewinnen könne, und daß es viel an der Hebamme liege, wenn die Frauen sich wieder gur Geburt im eigenen Beim entschließen würden. Der Herr Doktor meinte, daß eine solch intime Sache, wie dies eine Geburt ist, nicht unter lauter fremden Menschen, sondern ftill und ruhig im eigenen Heim stattfinden sollte. Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Dr. Candinas nochmals herzlich für fein Entgegenkommen.

Unsere Generalversammlung findet wie gewohnt im Januar in Narau statt. Wir werden den Tag und das Lotal in der Januar-Nummer bekannt geben. Zum gemütlichen Teil möchten wir gerne wieder einen Glücksack veranstalten. Wir bitten alle, sich jetzt schon darauf vors zubereiten, damit jedes eine Kleinigkeit mitbringen kann.

Für diejenigen Mitglieder, welche keine Bersammlung besucht und sich nicht entschuldigt haben, werden die Bußen per Nachnahme eingezogen. Wir bitten Sie, dieselben prompt ein= zulösen.

Allen lieben Rolleginnen wünschen wir frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr! Der Borftand.

Sektion Bafelland. Unfere Berbftverfamm= lung war recht gut besucht. Nach Erledigung der Trattanden hatten wir Gelegenheit, einen intereffanten Vortrag anzuhören.

Berr Dr. Bafeli Schilderte uns den Berlauf bon zwei schweren Geburten. Beim Unhören ber Schilderungen stieg in einem unwilltürlich ber Gedanke auf, ähnliches nicht erleben zu muffen. Der Berr Referent lobte in beiden

Fällen das Verhalten der Hebamme sehr. Im weitern wurde aus der Mitte der Versammlung die Durchführung einer Tombola anläßlich der Januar-Versammlung angeregt. Möchte bitten, die Gaben bis 6. Januar an mich zu senden, damit ich alles Nahere in der Januar-Beitung publizieren fann.

Zum Schlusse möchte ich allen frohe und gesegnete Festtage munschen. Möge bas neue Bereinsjahr ein ruhigeres werden, damit die schweiz. Tagungen in bestem Einvernehmen durchgeführt werden können; dies ist gewiß der Wunsch von vielen Hebammen. Mit kollegialen Grußen.

Für den Vorstand:

Die Brafibentin.

Sektion Vern. Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsern Mitgliedern den Tod einer lieben kollegin anzuzeigen. Am 6. Dezember verstard im Salemipital in Bern Frau Hacker-Kuenzi, unser langjähriges Vereins= und früheres Vortandämitalied Sin Schwarze Leiden werd. ftandsmitglied. Ein schweres Leiden warf sie aufs Krankenlager und der Tod war ihr Er-

Wir verlieren an Frau Hacker eine treue, um die Angelegenheiten unserer Sektion besorgte Kollegin. Mit den Hinterbliebenen trauern wir um die Beimgegangene, deren gutes Unbenten wir immer wahren werden.

Im weitern teilen wir mit, daß das Datum der Hauptversammlung erst in der Januarnummer befannt gegeben werden fann.

Bur Jahreswende wünschen wir allen unsern Kolleginnen vom Guten das Beste, viel Mut auf das kommende Jahr mit seinen Freuden und Leiden. Mit kollegialen Grüßen Der B

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Trop stürmischem, schlechtem Wetter war unsre Versammlung vom 24. November ordentlich besucht. Wohl fehlten etliche der Einheimischen, wurden aber von auswärtigen Kolleginnen ersett, die den Weg trot des schlechten Wetters nicht scheuten, um den Vortrag des Herrn Ogg von der Firma Prothos, Schuhfabrit in Oberaach, mit anzuhören und die Filmvorftellung anzusehen.

Berr Dgg legte mit beredten Worten dar, wie fehr es auf gut paffendes Schuhwerk antomme, um einen gesunden fuß zu erhalten. Im Film zeigte er welch verunftaltete Fuße, es gebe infolge von unpassendem Schuhwerk, wie sehr der Mensch darunter leide und mit

Schmerzen geben muffe.

Rachitis Milchschorf Fahnkaries



das seit 25 Jahren bewährte Getreidem hl hilft Ihnen, diese Kinderkrankheiten erfolgreich bekämpfen.



hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Vortrag und Film waren fehr einleuchtend und verständlich und danken wir herr Dgg für seine Mühewaltung und der Firma Prothos bestens, hoffend, daß der Erfolg nicht ausbleibe.

Es wurde spät, bis wir zu etlichen Verhand-lungen kamen. Eine Zuschrift, besser gesagt ein Fragebogen von dem Vorstand des Bundes Schweiz. Frauenvereine wurde verlesen, kounte aber nicht befriedigend beantwortet werden! Ein Referat über die Bersammlung in Beven, auf welche sich die Fragestellerin beruft, haben wir nicht erhalten und somit bleibt die Sache für uns unerledigt.

Die nächste Versammlung, Hauptversamm= lung, wird am 26. Januar 1933 stattfinden.

Allen Rolleginnen wünschen wir kommende frohe Festtage und entbieten heute schon beste Wünsche zum Jahreswechsel.

Der Borftand.

Sektion Thurgau. Die Bersammlung vom 22. November in Frauenfeld war sehr gut besucht. Nach Erledigung der üblichen Traktanden gab unfere Prafidentin, Frau Reber, bekannt, daß der Vorstand in seiner letten Situng besichlossen hat, eine Sammlung für notleidende Wöchnerinnen durchzuführen. Es sind dann auch erfreulicherweise viel nüpliche Gaben ein= gegangen, wofür Frau Reber an dieser Stelle allen Gebern herzlich dankt.

Wir möchten die Mitglieder noch darauf aufmerksam machen, daß in nächster Zeit die rudftandigen Bugen von den letten Berfainmlungen eingezogen werden und möchten wir die Mitglieder höflich ersuchen, die Nachnahmen nicht zu refüsieren. Die nächste Versammlung findet im Februar 1933 in Weinfelden statt.

Bum kommenden Sahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen viel Glück und Gottes Segen im Beruf wie auch im Familienkreise. Auf Wiedersehen.

Die Aftuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Die November=Ber= sammlung war gut besucht. Die Trattanden waren rasch erledigt. Traftandum "Kranken= gab mancher Kollegin Einblick in das taffe" Tun und Treiben verschiedener Mitglieder. Frau Ackeret erklärte uns an Hand von Beispielen, resp. Fällen, wie die Mitglieder die Kasse ausnüben, Geburten leiten, verspätete An= und Abmeldung, unvollständige Aussüllung der Kran= fenscheine uiw.

Dies alles gibt große Mehrarbeit und könnte mit etwas mehr gutem Willen behoben werden. Chenfalls tonnte die finanzielle Seite unferer Raffe mehr geschont werden, wenn die Mit-

glieder forrett handeln murden. Wir möchten dieses Thema jeder Präsidentin warm empfehlen, in einer Versammlung darüber zu sprechen. Bielleicht hilft's doch. Im Dezember ist keine Versammlung. Anträge und Wünsche für die Generalversammlung im Januar müssen bis spätestens den 5. Januar 1933 der Präsi= bentin eingereicht werden.

Ebenfalls bis zu genanntem Datum wolle fich melden, wer bis 31. Dezember 1932 bas 25. oder 40. Berufs-Jubilaum zurückgelegt hat. (Patent einschicken).

Wir danken allen Kolleginnen für den Besuch unserer Zusammenkunfte das Jahr hindurch und möchten wir gerne wieder mal alle beieinander sehen im 1933.

Bald entschwindet wieder ein Jahr mit all seinen Freuden und Leiden und ein neues mit seinen großen Geheimnissen tritt an dessen Stelle. Wir wollen hoffen, daß die drohenden Wolken ber Zukunst nicht zu arg niederschmettern. Allen Kommissionen unserer Organisation, allen Borftänden und allen Kolleginnen von Nah und Fern wünschen wir recht frohe Festtage und ein glückliches 1933.

Namens des Borftandes: Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Bürich. Unsere im großen Borfaal der Frauen-Rlinik abgehaltene November-Versammlung war überaus gut besucht. angekündigte ärztliche Vortrag hat ersreulicher-weise zahlreiche Kolleginnen angelockt und es sind damit sicherlich alle auf ihre Rechnung gekommen. Mit gespannter Ausmerksamkeit wurde allseits auf die hochinteressanten Aussührungen bon herrn Brof. Fren gehorcht.

Bevor die Dezember- Nummer unserer Zeitung erscheint, werden wir das Vorrecht gehabt haben, vom gleichen Herrn Reserenten in der Frauen-klinik am 12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, ben zweiten Bortrag der im November angefündigten Winterserie zu genießen. Sodann wird der dritte Vortrag am 30. Januar 1933, nachmittags puntt 2 Uhr beginnen; natürlich wieder im großen Hörfaal der Frauenklinik. Der Sparsamteit halber werden wir auf ben gleichen Tag die Generalversammlung anordnen und in der Januar-Nummer unserer Zeitung die nähern Angaben machen. Wir möchten unsere Mitglieder bitten, uns rechtzeitig allfällige Unträge mitzuteilen und alsdann auch recht viel Sachen für den Glücksfack mitzubringen.

Und zum Schluß wünschen wir allen Rolleginnen in Stadt, Kanton und im ganzen Schweizeland recht fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes neues Sahr.

Der Vorstand.

Bereinigung zur Förderung des Wöchnerinnen= ichutes in ber Schweiz.

Liebwerte Seftions-Brafidentinnen!

Nach unserer General-Versammlung in Sitten find die Gesuche armer Wöchnerinnen um Unterftügungen leider nicht zum Stillstand gekoms men, sondern haben noch zugenommen. Wenn wir die Not der Zeit mit all ihren

kann einem fast leid tu

Fräulein Elise Krähenbühl schreibt in Nr. 5 der "Schweizer Hebamme" in ihrem Bericht über den Besuch in der Wander-Fabrik in Neuenegg wörtlich:

> "... peinliche Sauberkeit, mit allen Finessen der modernen Technik eingerichtete Maschinen, sowie die Verarbeitung von frischem, prima Rohmaterial sorgen dafür, dass nur qualitativ hochstehende Produkte in den Handel gebracht werden. Es kann einem fast leid tun, dass es noch Kolleginnen gibt, die mit dem Verordnen dieser herrlichen Produkte oft nachlässig sind, wo sie doch nur Gesundheit und Wohlbefinden bei ihren Pflegebefohlenen fördern könnten.

Das Urteil der oben erwähnten, angesehenen Vize-Präsidentin der Sektion Bern des Schweizerischen Hebammen-Vereins wird auch Sie interessieren.

Die von uns hergestellten Präparate, die die Hebammen am meisten interessieren, sind:

Ovomaltine.

das hervorragende Kräftigungsmittel für Wöchnerinnen,

Maltosan,

Keller'sche Malzsuppe in Trockenform,

Nutromalt,

Nährzucker für Säuglinge,

Veguva,

Gemüseschoppen für Säuglinge vom 5. bis 6. Lebensmonat an,

Jemalt,

Lebertran-Malzpräparat gegen Rachitis, Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel,

Lilian-Powder, zur Pflege der Haut.

Cristolax,

bei Verstoptung.

Hebammen, die eines der oben aufgeführten Präparate noch nicht kennen und darüber Auskunft zu erhalten wünschen, stellen wir einschlägige Literatur und Muster gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Nebenerscheinungen betrachten, dürfen wir uns diesen Gesuchen nicht verschließen, sondern erach= ten es als eine unferer wichtigften Aufgaben, zur Linderung diefer Not nach Möglichkeit beizutragen.

Leider fteben uns zur Bekampfung ober Erleichterung dieser Zustämde keine weiteren Mittel und Wege zur Verfügung, als dem Vertrieb der Kunstkarten vermehrte Ausmerk-

samkeit zu schenken.

Wir feben uns daher veranlaßt, Sie dringend u bitten, den Vertrieb dieser Karten für den Wöchnerinnenschutz nach Kräften zu unterftuben und damit ein Werk der Rachstenliebe gu fordern. Es murbe uns freuen, wenn Sie jeweils an den Seftionsversammlungen diesen Punkt erwähnen würden.

Wir geben der angenehmen Hoffnung Raum, daß unsere Unregung auf fruchtbaren Boden gefallen fei und begrußen Sie kollegial.

Die Bräfidentin: Frau Acteret. Die Aktuarin: Frau Reber.

Eingesandt.

Land uf Land ab, uf Feld und Biefe redt niemer nüt, als bo de Krise. Luegst zobig no i Ihtig ine ftoht ficher bo de Krise dine.

De Staat mues halfe, es fei Pflicht, er tuet au hälfe, no "üs nicht" Berfte chemed Bure dra, fie muefed billigs Geld ieg ha. Do hilft de Staat, do hat er Gald,

jo isch dia Gidicht uf dare Balt. De Bur hat gueti Byte gha, es isch no menge ärmer dra.

De Sozi da chunt au as Brett, ba cha iez au am Tag is Bett, Understützig hat er prazis glich ob er arm ist oder reich...

Um mindfte isch glich d'hebamm dra, do feit tei Mensch sie mücs meh ha. Benja Arbet, menja Look. Geburterudgang, ifch's nob fo??

Dber wenn i recht will brichte, faft tei Looh, defür meh Pflichte. Bo dene hemmer all Tag meh, f'hat oppedia de Schinder gfeh.

Vor 3, 4 Johre 3'Fraueselde, hends d'Hebamme wölle besser stelle, be Lütenegger hat üs gseit, iez sig di besti Glägeheit.

Bo dene Pflichte, f'mar ihm gipaffig, ghör unbedingt e Loh-Uibeffrig, mer folled nu es Schriebe richte, und drin vo ufne Note brichte.

Mer hends jo gmacht, mer hend jo gichriebe, bis hüt isch's no bim Alte blibe. Reis Schriebe hat bo bene Alle üfne Berre 3'Fraufeld gfalle.

Rei Mensch hat öppis wölle hore, bia hend bo üs fich nid lo ftore. Usred a Usred hend fie gha mer foul ieg dante d'Guch fig da.

Jez chem de Bur, da g'ichlage Ma und d'hebamm chemi ipoter dra. Und wo das fpoter benn ifch cho, hends gerfte wieder Bure gno . .

Bie find wir doch en plagte Stand. hend widerigs au allerhand. By Wind und Wetter, tüf dur Schnee, chaft i der Nacht oft d'Hebamm gieh.

E gangi Nacht, f'ifch nid zom gipaffe, muend mir denn uf es Chindli paffe, und wenn's gar zwei find mit Geduld, find ammel g'lette mir no schuld.

De Ma ift froh, wenn all's verby, benn sait er no fo henedri: für fone Arbet wur h mh bedante, und wenn h Wartgeld hett, menge tufig Franke. Stirbt en Ma in achtzger Johre, erft benn bliebed mir ungichore,

erft denn feit mer volle Suld: Do isch iez d'hebamm numme schuld . . . Wenn dia Rat das tatid bente, würed fie üs meh G'hor fchente, würed's üs icho's nochft Cemefter, ftelle wie ne Aranteichwöfter . .

Die Urfachen der Schlaflofigfeit.

Wie lebensnotwendig der Schlaf ist, zeigt uns am besten die Tatsache, daß bei manchen wilden Völkerstämmen die Todesftrase in der Form vollzogen wird, daß der Verurteilte durch Trommeln 2c. folange am Ginschlafen gehindert wird, bis er schließlich für immer einschläft.

Während des Schlafens liegen nicht etwa alle organischen Lebensvorgänge in unserem Körper darnieder, ein Teil des Stoffwechjelprozeffes spielt sich vielmehr auch mahrend des Schlafes ab. Unsere Nerven muffen immer wieder verbrauchte Teile ersetzen, um allen an sie geftellten Unforderungen genügen zu können. Im wachen Zustand können sie sich aber nicht dieser — nun man könnte fast sagen — Ausbefferung widmen. Die Ergänzung verbrauchter Teile unseres Nervensustems finden in der Bauptfache mahrend des Schlafens ftatt. Sehr zutreffend vergleicht daher Schopenhauer den Schlaf des Menschen mit dem Aufziehen einer Uhr.

Das Uebel der Schlaflosigkeit bedingt daher eine weitgebende Schadigung unferes Rerven-fuftems. Mit zunehmendem Alter nimmt die Dauer des Schlafes, den wir zur Wiederherstellung unseres Körpers bedürfen, ab, während Säuglinge den überwiegenden Teil ihrer Zeit schlafend verbringen.

Welche Ursachen kann nun die Schlaflosig= feit haben? Um ruhig einschlafen zu können, muffen wir uns in einer gang gewohnten Umgebung befinden, wer empfindliche Nerven

Leibbinden zum Stützen und Warmhalten

"Stadella" sehr beliebte Schwangerschaftsbinde und Stützbinde für starken Leib

Wochenbett-Binde sehr wirksam zur Zurückbildung des Leibes nach der Geburt

Krampfaderstrümpfe mit und ohne Gummigewebe Sehr gerne getragen werden unsere Marken:

"Occulta" ohne Gummigewebe, gegen Anlage und leichte, wenig ausgebildete Krampfadern. Ein sehr guter Strumpf, der eine kräftige Kompression ausübt, ohne lästig zu fallen.

,,Hausella -Gummistrumpf, mit verschieden dichtem Gummigewebe gegen starke Krampfadern. Vorzügliche Stützwirkung

Wir machen auf Wunsch sehr gerne Ansichtssendungen.

Fuss-Stützen gegen Fussgebrechen (Platt-, Spreitz-, Knick- und Senkfuss)

Modell "Hausmann Nr. 11" nach Mass, aus Metall getrieben, sehr widerstandsfähige, kräftige Stütze.

Modell "Fussbett" feinste Handelsware, weiche, elastische Einlage, mit der es sich sehr leicht und angenehm gehen lässt.



1508

hat, wacht sogar auf, wenn eine Uhr, die sonst regelmäßig im Zimmer tickt, auf einmal stehen bleibt. Viele Arbeiter können neben einer lärmenden Maschine einschlafen, weil ihnen diese Umgebung gewohnt ist, sie wachen aber meistens auf, wenn an der Maschine eine Störung eintritt.

Manche Behandlungsmaßnahmen wollen die Schlastofigkeit auf dem Fundament der Ergründung des Inhalts der Träume heilen, Während des Schlases ist der Blutgehalt des Gehirnes fehr vermindert. Wenn wir die Schlaflofigkeit erfolgreich bekampfen wollen, muffen wir daher Sorge tragen, daß der Blutgehalt des Gehirns auf natürlichem Wege vermindert wird. Die Ansammlung und Stauung bes Blutes wird aber geradezu begünstigt, wenn wir die schädliche Gewohnheit haben, abends noch etwas zu lesen. Es ergibt sich also un= bedingt die Forderung, vor dem Einschlafen nicht zu lesen. Mögen wir auch mit einem Buch einschlasen, so ist doch nur ein Teil des Bewußtseins ausgeschaltet, das Unterbewußt= sein arbeitet dafür umso reger weiter, und der Schlaf ist natürlich nicht stärkend und erquickend, im Gegenteil, aus einem solchen Schlaf wacht man in der Regel recht zerschlagen wieder auf.

Bur Berminderung der Blutfülle im Gehirn gehört weiterhin eine etwas erhöhte Lage des Kopfes. Nach jeder Mahlzeit macht sich eine Mübigkeit bemerkdar, weil die Berdauungs-organe Blut benötigen, das dem Gehirn ent-zogen wird; zu voller Magen verhindert aber wiederum das Einschlasen oder bewirkt sogar das gefürchtete Alpdrücken. Raffee, Tee, Tabak und Wein sind ferner geeignet, zu chronischer

Schlaflosigkeit zu führen.

Gin Mangel an Bewegung in frischer Luft läßt den Blutkreis träge werden und ruft da-mit die Schlaslosigkeit hervor. Nicht nur das Lesen, sondern jede geistige Arbeit ist nach dem Abendeffen zu vermeiden, wenn uns in der Nacht ein tiefer Schlaf erquicken foll. Kurze, warme Baber ftellen ein ausgezeichnetes Mittel

gegen die Schlaflosigkeit dar, es ist aber ein Frrtum, zu glauben, daß mit zunehmender Temperatur des Bades die beruhigende Wirkung noch ftarter wird. Gerade das Gegenteil ift der Fall, heiße Bäder erregen das Herz, das anfängt, unruhig und schnell zu schlagen, wodurch die Schlafosigteit noch verschlimmert wird.

Von Schlafmitteln kann nicht dringend genug gewarnt werden, sie befämpsen nie die Grundursache des Leidens, bringen im besten Fall nur eine kurze Besserung, auf die aber umso nachhaltigere Schädigung folgt. Leider fann nur in den allerseltenften Fällen festgestellt werden, daß die Schlaflosigkeit nicht ein Produtt unvernünftiger Lebensweise ift .-

Das Schlafzimmer wird absichtlich verdun= felt, um die Sinnegeindrücke zu bermindern, auch die Verdunkelung vermag dazu beizutragen, daß die Blutmenge des Gehirns vermindert wird. Zur Behandlung der Schlaflosigkeit ge= hört fernerhin eine milde, reizlose Diat, sowie ein gut gefühltes und gelüftetes Schlafzimmer. Je kleiner ein Schlafzimmer ist, umso beffer muß es gelüftet sein. Durch Erwarmen kalter Füße kann ebenfalls ein Teil des Blutes vom Gehirn abgeleitet werden.

Sinnegeindrude, die uns am Ginschlafen bindern, konnen wir unter Umftanden auch durch die Nase in uns aufnehmen. Ins Schlafzimmer gehören aus diesem Grunde keine Blumen. Bom Toilettentisch her ftrömt mitunter ein Gemisch von allen möglichen Gerüchen, in denen wir aber bisher nicht die Ursache unserer Schlaflosigkeit suchten. Mitunter begeg. net man auch der Unsitte, daß schmutige Wäsche im Schlafzimmer aufbewahrt wird, das ift fehr unhygienisch und hindert am Ginschlafen.

Unter Umftänden liegt der Schlaflosigkeit auch eine chronische ober eine akute Verdauungs-

ftörung zugrunde.
Zum Schluß mag noch gesagt sein, daß man vor Mitternacht viel leichter einschläft, und das Sprichvort: "Worgenstund hat Gold im Munde" wird immer mahr bleiben.

Einer gründlichen Umstellung in der Ernährung

bedürfen Kinder bei Milchschorf, Durchfällen, Hautsausschlägen oder auf ärztliche Verordnung hin, wo Mutter- oder Kuhmilch zu ersetzen sind. Diesen Anforderungen entspricht die Dextrinzucker haltige, rein vegetabile

Mandel-Pulvermilch

Sterilisation und Konzentration garantieren Keimfreiheit, lange Haltbarkeit und bequeme Dosierung. Bezug durch Apotheken in Büchsen zu Fr. 2.75.

Wo keine Milchnährschäden, abwechselnd **Fructomaltin** mit und ohne Cacao à Fr. 2. — und Fr. 2.25 pro Büchse.

NAGO, OLTEN

Reuchhusten

Reuchhuften ift eine ansteckende Krankheit, anstedend nicht nur durch das Zusammenkommen mit einem Reuchhuftenkranten, sondern aufteckend auch durch Bermittlung von leblosen Gegen-ständen, die irgendwie mit einem Keuchhustenfranken, die tregenowie intreniem kenchynquens-kranken in Berührung gewesen sind, ansteckend endlich dadurch, daß ein Kind mit jemandem zusammenkommt, der selbst gesund ist, aber vorher feinerseits mit einem Reuchhuftenfranken in Berührung gewesen ift. Es tamen aber nicht so viele Ansteckungen vor, wenn nicht auch schon das Stadium, in dem der Reuchhuften noch gar nicht charakteristisch hervortritt, ansteckend wäre.

Dem Reuchhuften geht aber fast ftets biefes Stadium, bas eine bis zwei Wochen, mitunter aber noch länger dauert, voraus, und da nie= mand sicher erkennen kann, ob es sich da um Reuchhuften handelt, werden natürlich Berührungen mit dem Erkrankten zu dieser Zeit nicht



vermieden, die Möglichkeit der Unstedung ist

also leicht gegeben.

In diesem Stadium zeigt das erkrankte Kind nur die Zeichen einer Ertältung, es hat einen Schnupfen, es huftet etwas, aber der Huften ist der gewöhnliche Husten, an nichts erkennt man, daß es bereits Keuchhusten ist. Allmählich wird der Huften heftiger, namentlich nachts, der Kenner hört jest schon einen eigentümlichen, sozusagen "blochernen" Klang daraus. Charakteristisch wird er aber erft, wenn jene Unfälle bon bellendem, frampfhaftem huften kommen, bei denen das Kind blau wird, zu ersticken broht, bei denen ab und zu pfeiffende Geräusche hörbar sind, Anfälle, die gewöhnlich damit en= ben, daß mehr ober weniger Schleim ausgebrochen wird.

Man nuß aber wissen, daß nicht immer solche characteristische Anfälle eintreten, daß es vielmehr Fälle gibt, wo der Husten dauernd ohne besondere Eigentümlichkeiten verläuft und wo nur der Arzt erfennen kann, ob wirklich

Keuchhusten vorliegt. Leider wird der Arzt nicht zu jedem Keuchhustenfalle gerufen, sondern er wird oft erst geholt, wenn schwere Zufälle eingetreten sind. Daß solche überhaupt beim Keuchhusten mög-lich sind, ist noch viel zu wenig bekannt. So-dann heißt es auch allgemein: "Was kann der Arzt beim Keuchhusten helsen, dangen gibt es bach kein Wittel der muß aben keine Leine doch fein Mittel, der muß eben feine Beit ab-

Weit gesehst! Der Arzt besitzt Mittel, und wenn diese auch nicht immer eine Abkürzung des Krankheitsverlauses gewährleisten, das bewirken sie wenigstens, daß die Anfälle seltener und milder werden, und damit ist schon un-endlich viel gewonnen. Nicht nur, daß bei den geschilberten Anfällen das Kind selbst surchtbar mitgenommen und gequalt wird, daß die ganze Familie Tag und Racht nicht zur Ruhe kommt,

aber je heftiger die Anfälle sind, je größern Umfang sie annehmen, desto gefährderter ist das feuchhustentrante Rind, und das sollte jede Familie veranlaffen, ärztliche Hilfe nachzusuchen. Durch die Erschütterungen der Hustenstöße bekommt mandjes Kind einen Bruch und ist so zeitlebens ein Krüppel. Aber Schlimmeres kann ich ereignen. Nicht selten platen bei einem heftigen Unfalle Blutabern im Gehirn, es fann zu Krämpfen, Delirien kommen, es können sich Krankheitszustände im Gehirn entwickeln, die zu dauernden Lähmungen, Entstellungen, Mißbildungen (Klumpjuß!) führen. Ift doch an und für sich das Gehirn und Nervensustem durch für jich das Geylun und vervenighein durch das Kenchhuftengift arg gefährdet! Nicht felten sich hier insolge des Kenchhustens schwere Erkrankungen ein, Lähmungen können zurückbleiben, geistige Beränderungen eintreten, direkte Geisteskrankheiten sich entwickeln. Auch plögliche Erblindungen sind beobachtet worden ist Talk krankheiten Nargelie im Nerveninskem

plöstiche Erottmoningen inno vervougter worden als Folge krankhafter Prozesse im Nervensystem, Noch größer als die Gesahr ist dei Keuch-husten allerdings die Reizung der Lungen-entzündung. Namentlich junge, schwächliche Kinertzundung, granientung junge, igidunginge kunder, solche, die an englischer Krantheit ober Strofulose leiden, Kinder, in deren Familie Tuberkulose herrscht, sind auß äußerste gefährbet, daß bei ihnen der Keuchhuften einen üblen Ausgang nimmt, vor allem aber, daß Lungen-entzündung sich entwickelt. Biele Kinder sallen bieser zum Opser, und selbst wenn der tötliche Ausgang abgewendet werden kann, so bleiben doch oft in den Lungen Veränderungen zurück, welche ein dauerndes Siechtum bedingen. Auch weige ein daterndes Stechtim bedingen. Auch die Entwicklung einer Lungenschwindsucht leitet sich oft genug von einem Keuchhusten ab. Bissweisen entwickeln sich bei diesem Leiden auch Bruftsellentzündungen, auch Berbitdungen des Brustkordes, ähnlich derzenigen dei englischer Krankheit (Hühnerdruft!) sind manchmal auf überschaftlich der der die der die der die der der die d ftandenen schweren Reuchhuften zurückzuführen.

Aber noch ist die Reihe der Gesahren nicht erschöpft. Auch das Berz kann schwere Einbuße erleiden, ja die franthaften Beränderungen werden in einzelnen Fällen fo hochgradig, daß plögliche Todesfälle infolge Verfagens der Herzfraft vorkommen. Endlich ist die Niere gefährdet, und Nierenentzundung ift eine gar nicht seltene Begleiterin des Reuchhuftens.

Aber selbst wenn die einzelnen Organe gesund bleiben, kann ein schwerer Reuchhusten, heftige und langdauernde Anfälle nicht durch eine zweckmäßige Behandlung gemildert werden, Siechtum und Todesfälle an Erschöpfung veranlaffen. Ift doch die Ernährung durch jene heftigen Hustenanfälle so schwierig, wird doch die Nahrung, die man mühsam dem Kinde eins verleibt hat, so häufig wieder vollständig beim husten ausgebrochen, daß es kein Wunder ift, wenn ein solches Kind rapid herunterkommt, und da gar nicht selten hartnäckige Darmfatarrhe noch hinzutreten, fo tann äußerste Entfraftung die Folge fein, der das Rind zum Opfer fällt.

Wedt das Verantwortlichteitsgefühl beim Rinde.

Ein Mensch ohne Verantwortlichkeitsgefühl ist zugleich ein halt- und zielloser Mensch, der es mit seinen Pflichten nie ernft nimmt und früher oder später unfehlbar auf die schiefe Ebene gelangt. Berantwortlichkeit sich und den andern gegenüber ist eine hohe sittliche For-berung, und es ist eine erste Pflicht des Erzie-hers, im Kinde schon frühzeitig das Gesüch sür Verantwortung zu wecken und zu pflegen. Schon im Spiel des Kleinkindes muß eine gewisse Verantwortung liegen: die Verantwortung für seine Spielsachen. Wenn das Kind mit Gewalt ober aus Zerstörerdrang sein Spielzeug zerbricht, gehe man nicht mit Lachen darüber hinweg und verspreche einen schönen Ersat für



Das 2 bezeichnet das Neue. Sagt, dass hier ein Produkt vorliegt,

das einerseits auf 50 jährige Erfahrung in Kinderernährung aufgebaut ist, anderseits aber den modernsten Prinzipien der Säuglingsernährung entspricht. Galactina 2 ist mehr als ein gewöhnliches Kindermehl, es isteine ganz neuartige, in sich vollkommene Kindernahrung, denn es enthält Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von dem altbewährten Nährmittel enthält "Galactina 2" die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen,

durch Malz aufgeschlossenen und in leicht verdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen glyzerin-phosphorsauren Kalk.

Weil die moderne Säuglingsernährung so frühzeitig als möglich gemischte Nahrung verlangt, probieren Sie Galactina 2 mit Gemüsezusatz. Galactina 2 wird vom 3. Monat an verabreicht und bildet den organisch richtigen Uebergang von der Muttermilch und Haferschleim-Periode zur Gemüsenahrung. Galactina 2 sollten Sie unbedingt probieren. Schreiben Sie um Gratismuster, denn

Galactina A.-G., Belp-Bern

das Verlorene. Man halte dem Kind erst einmal ernstlich vor, daß es die Spielsachen mit Sorgsalt zu behandeln habe, daß sie zum Freuen und nicht zum Zerstören da seien, und der Grundstein zum späteren Verantwortungsbewußtsein ist gelegt worden. Das Kleinkind erkennt dann den Wert und die Vedeutung der Dinge, die ihm gehören; es lernt, für die Dinge seiner Umwelt verantwortlich zu sein.

Ift das Kind etwas älter, gibt es für die Mutter unendlich viele Gelegenheiten, in dem Kinde das Gefühl der sittlichen und moralischen Berantwortlichfeit zu wecken. Fragt man zum Beispiel das Kind täglich, ob es Schulausgaben habe, so gewöhnt es sich so sehulausgaben habe, so gewöhnt es sich so sehu darbaiten überhaupt nur noch macht, wenn es danach gefragt wird. Wie soll da ein Kind ternen, sich aus eigenem Antried sür seine Bslichten verantwortlich zu fühlen. Ohne die gewohnte Mahnung werden vielleicht einmal die Ausgaben nicht gemacht. In der Schule sols gen Tadel und schlechte Koten. Ist das Kind gut geartet, kommt ihm ganz von selber zum Bewußtsein, daß es für seine Leistungen in der Schule allein verantwortlich ist, und die Ausgaben werden in Zukunft gewiß ohne die ewigen Wahnungen besorgt. Es lernt an sich selevt, daß ein Schüler ohne Verantwortlichseits

bewußtsein für seine Pflichten es in der Schule zu nichts Rechtem bringt.

Einé trefsliche Methode, im Kinde frühzeitig das Gesühl für Verantwortung zu wecken, ist die Pstege eines Tierchens oder eines Gärtschens. Die Freude am Besig weckt zugleich die Verantwortung am anvertrauten Gute. Das Kind weiß, daß das Käychen, das Kanarienswögelchen oder das Hindchen ohne seine Pstege und Fürsorge zugrunde gehen muß. Die Blumen im Gartenbeet gedeihen ohne siedevolle Vetreuung auch nicht. Und serwacht im Kind die hohe moralische Verantwortlichkeitspsticht sir ihm anvertrauten Verte. Sein eigenes kleines Ich ist ihm nicht mehr Mittelpuntt der Welt, es ist nicht egoistisch auf sich allein eingestellt, denn außerhalb seiner eigenen Person wartet ein Tierchen, ein Blümchen auf Pstege und Liede. Das Kind sernt in der Verantwortung für ihm Anvertrautes ein großes Glückund eine dauernde Vestriedigung kennen.
Ein derart mit Verantwortungsgesühl aus-

Ein berart mit Berantwortungsgefühl ausgerüstetes Kind wird dem Leben geseligter, bewußter und stärfer gegenüberstehen als der nur auf sich selbst eingestellte Egoist. In der Berußelehre kommt nur derzenige vorwärts, der die Verantwortung für ein Ziel in sich trägt. Das im Elternhaus anerzogene Pslicht- und Vers

antwortungsgefühl gibt dem jungen Menschen Halt und Widerstand, er muß weniger schwere und einschneidende Ersahrungen machen, um zu lernen, daß der Mensch doch letzten Endes immer für sich allein verantwortlich ist. Ein Mensch, der das Gefühl für Berantwortung wicht kennt, ist moralisch minderwerig und zeitzledens ein unnüßes Glied der menschlichen Gesellschaft.

Vermischtes.

Eine seine Ausmerksamkeit zum Weihnachtsfeft, die helle Begeisterung hervorruft, ist es, wenn Sie als Festgeschenk Kasses Hag wählen. Erstens weil er so gut bekommt, denn er ist coffeinfrei und volkommen unschädlich, zweitens, weil die schönen Weihnachtsdosen, in denen Kasses hag jeht überall zu haben ist, das Entzücken jeder Hausserall zu haben ist, das Entzücken jeder Hausserall sind. Es gibt ovale Allssicken, kubische vergoldete und eine prachtwolle Ultra-Gold-Ovse. Wie in früheren Jahren wird nur der Inhalt zum regulären Preis bezahlt, die Dosen selbst sind ein Geschent der Frema.

Als eine Fachautorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege:

Wie Ihr Fach-Kollege, der Arzt, werden auch Sie als Autorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege betrachtet. Die Frage, ob Säuglinge gepudert werden sollen, wird Ihnen immer wieder begegnen. Ihre Facherfahrung gibt Ihnen die Autorität, die Frage richtig zu behandeln Puder ist kein Surrogat für peinliche Trockenlegung; auch kein Beschönigungsmittel für Nachlässigkeit.

Es steht jedoch ausser Zweifel, dass Puder, nach der Trockenlegung der Haut sanft macht und sie vor Entzündungen bewahrt, welche durch zufällige Nässe entstehen können.

Welches ist nun der richtige Puder?

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgsaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter un-

hygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignetste Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON
An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz: Union Romande & Amann S. A., 11, Avenue Jean-Jacques Mercier, Lausanne.
Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders. (An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)
Name:
Adresse:
10

1528 I

Salus - Umstandsbinde



"Beiliegend wieder eine Bestellung. Da alle Frauen, welchen ich Ihren Gürtel verordnete, damit äusserst zufrieden sind, so werde ich auch weiterhin Ihre Salus-Leibbinden bei jeder neuen Gelegenheit gerne Frau R., Hebamme in Ch.

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Combusti

Salbe und Fettpuder

Combustin-Fettpuder

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

Combustin-Heilsalbe

1522

gegen alle Schäden der äusseren Haut.

Zu haben in den Apotheken.

Wo nicht zu haben, wende man sich an das Generaldepot

A. Th. Haldemann. Basel

Tel. 46.342

Vogesenstrasse 114

Tel. 46,342

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!





Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J.Stäuber, Amriswil. Verlangen Sie Gratismuster!



ziehen als Kindernahrung die sterilisierte Berner Alpenmilch vor. weil diese Garantie für absolute Keimfreiheit bietet, hohen Nährwert besitzt und vom delikatesten Magen leicht ertragen wird. Bereitet Ihnen die Nahrung Ihres Säuglings Schwierigkeiten, dann versuchen Sie es mit der sterilisierten Berner Alpenmilch



1505 T



Schweizerhaus



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.